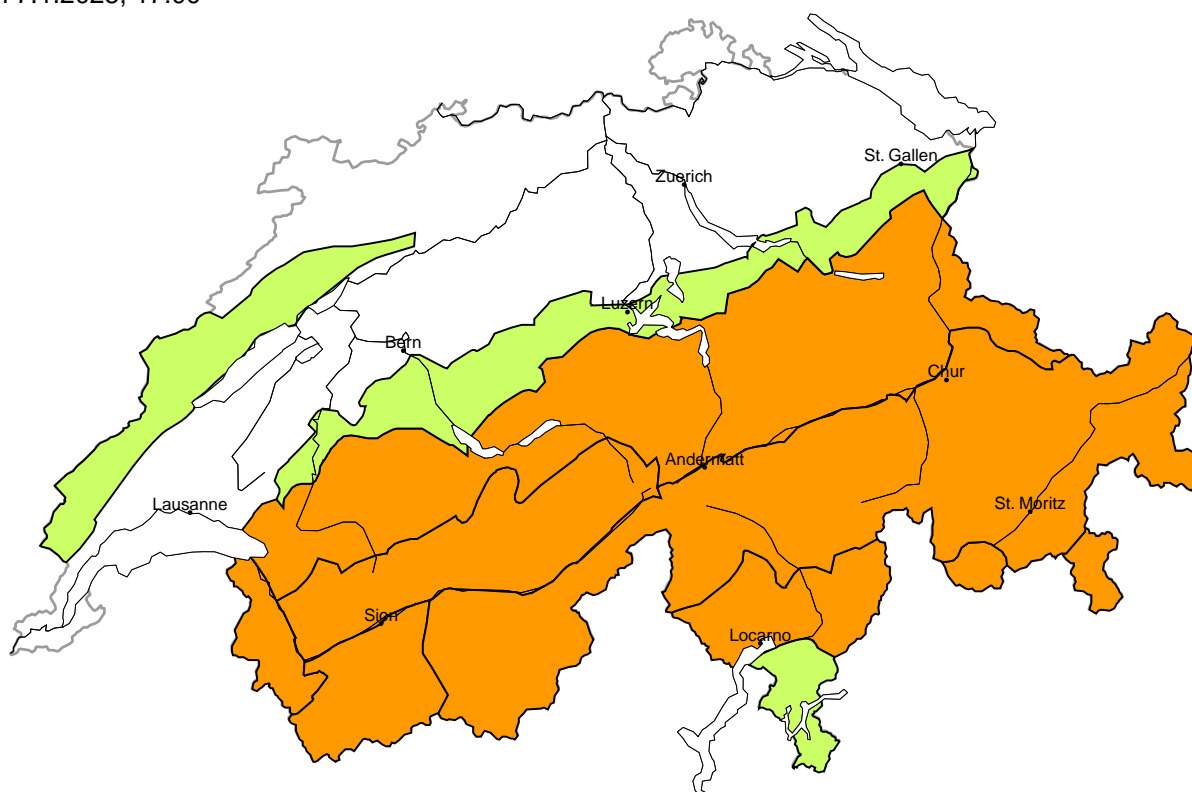


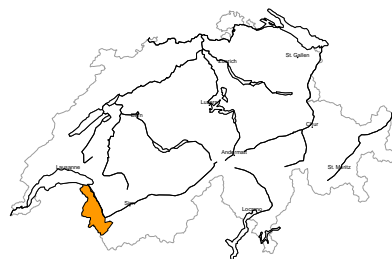
Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.1.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



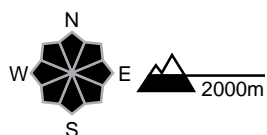
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen umfangreiche Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch grosse. Spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

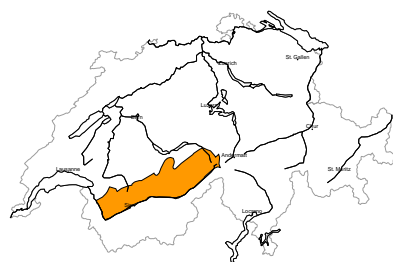


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind vermehrt Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet B

Erheblich (3=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen Triebschneeanisammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

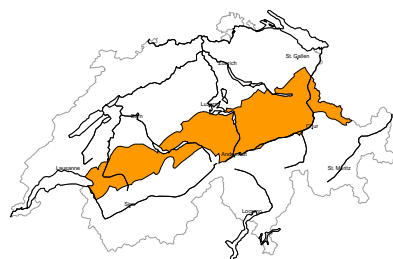


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind vermehrt Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet C

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

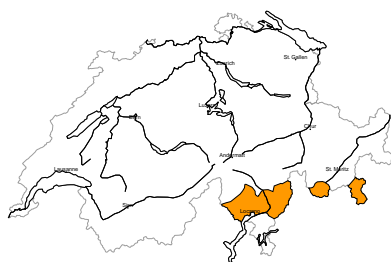


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind vermehrt Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

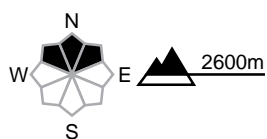
Gebiet D

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



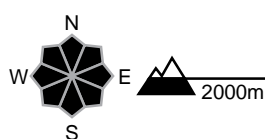
Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die teils überschneiten Triebschneeanisammlungen der letzten drei Tage teils noch störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

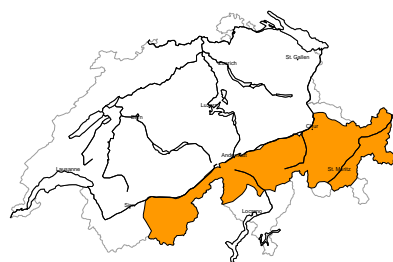


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind vermehrt Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

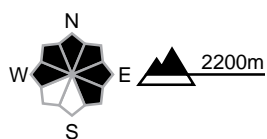
Gebiet F

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

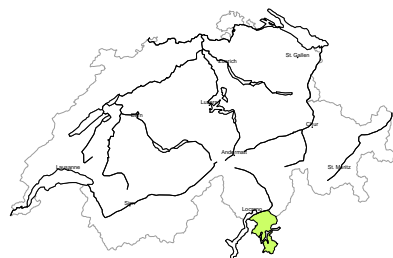


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die teils überschneiten Tribschneeanisammlungen der letzten drei Tage teils noch störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet G

Gering (1)

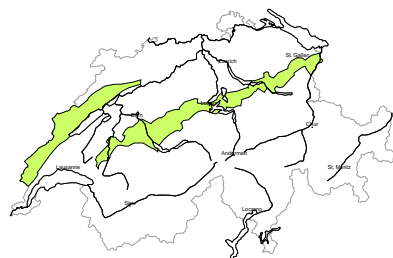


Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Der Neuschnee der letzten zwei Tage kann vereinzelt ausgelöst werden. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

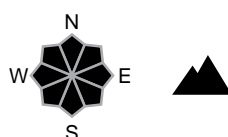
Gebiet H

Gering (1)



Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.1.2025, 17:00

Schneedecke

Der Schneedeckenaufbau ist regional sehr unterschiedlich:

- Entlang des Bündner Alpenhauptkamms, im Oberengadin, sowie in den nördlichen Gebieten des Tessins wurden Neu- und Trieb Schnee, welcher in der Nacht auf Dienstag fiel, auf eine vielerorts dünne aber oft komplett aufbauend umgewandelte Schneedecke abgelagert. Diese dünne Altschneedecke war besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200 m in Rinnen und Mulden vorhanden. Dort können Lawinen leicht ausgelöst werden.
- In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind in hohen Lagen ausgeprägte Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. In diesen können stellenweise Lawinen ausgelöst werden und teils bis zum Boden durchreissen.
- Nördlich einer Linie Rhône - Rhein und im westlichsten Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Lawinen in Schwachschichten im Altschnee sind nur vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 07.01.2025

In der Nacht fiel verbreitet Niederschlag, am meisten im Süden und Westen. Die Schneefallgrenze sank im Westen von 1600 m gegen 1000 m, im Süden lag sie bei 800 m. Tagsüber war es im Wallis und im Süden meist sonnig, im Westen aufgehellt. Im Nordosten blieb es bis zum Mittag meist stark bewölkt.

Neuschnee

Von Montagmorgen bis Dienstagmittag oberhalb von 1800 m:

- Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis zum Berninapass und südlich davon: 20 bis 40 cm
- westlichstes Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen, übriges Tessin: 15 bis 25 cm
- übriges Unterwallis, übriger Alpennordhang, übriges Graubünden: 5 bis 15 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -5 °C

Wind

zunächst noch stark aus Süd, dann im Jura, am Alpennordhang und in der Höhe mässig bis stark aus West, sonst meist schwach

Wetter Prognose bis Mittwoch, 08.01.2025

In der Nacht setzt im Westen und Norden Niederschlag ein, welcher bis Mittwochmittag anhält. Die Schneefallgrenze steigt von 1000 m auf 1800 bis 2000 m. In Graubünden und im Süden fällt nur wenig Niederschlag oder es bleibt trocken.

Neuschnee

Zwischen Dienstagabend und Mittwochmittag oberhalb von 2200 m:

- westlichstes Unterwallis, Waadtländer Alpen: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis ohne Vispertäler, nördliches Prättigau: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und 0°C im Süden

Wind

am Alpennordhang sowie allgemein in der Höhe stark, teils stürmisch aus West

Tendenz

Abgesehen von sonnigen Abschnitten in Graubünden am Donnerstag und im Süden am Freitag, ist es an beiden meist stark bewölkt. Häufig fällt Niederschlag. Die Schneefallgrenze schwankt stark. Am Donnerstag liegt sie zwischen 1400 und 1800 m, am Freitag zunächst in tiefen Lagen bevor sie rasch von Westen bis über 2000 m ansteigt. Oberhalb von 2200 m sind am westlichen und zentralen Alpennordhang sowie im Unterwallis verbreitet 20 bis 40 cm Schnee zu erwarten. Entlang der Grenze zu Frankreich kann bis 60 cm Schnee fallen. In den übrigen Gebieten sind in hohen Lagen 10 bis 20 cm Schnee möglich. Der Wind bläst meist stark aus West.

In den Hauptniederschlagsgebieten im Westen steigt die Lawinengefahr an; im westlichsten Unterwallis kann am Freitag Gefahrenstufe 4 (gross) erreicht werden. Sonst ändert die Lawinengefahr kaum. Im Norden und Westen sind unterhalb von 2000 m weiterhin Gleitschneelawinen möglich.